Leipziger Jahresausstellung 2010

„Die Siebzehnte“

Neuer Rhythmus – bewährtes Konzept

Leipzig, 24. März 2010. „Die Siebzehnte“ Leipziger Jahresausstellung wird am 20. Mai im sogenannten „Joseph-Konsum“, einem leer stehenden ehemaligen Kaufhaus, eröffnet. Die jährliche Schau von zeitgenössischen Leipziger Künstlern und ihren Gästen wird künftig nicht mehr im Herbst, sondern im Frühjahr stattfinden. Aktuell werden 30 künstlerische Positionen zu sehen sein.

„Der Verein freut sich sehr über das rege Interesse und die Vielfalt der Kunst in Leipzig“, so der Vorsitzende des Vereins Leipziger Jahresausstellung e.V., Prof. Rainer Schade. Eine Auswahlkommission unter seiner Leitung wählte 30 unterschiedliche künstlerische Positionen für die aktuelle Ausstellung aus. Gezeigt werden unterschiedliche Genres wie Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulpturen und Installationen.

Insgesamt lagen Einreichungen von 73 Künstlern vor, die von den Mitgliedern des Vereins vorgeschlagen und zur Bewerbung aufgefordert worden waren. Wesentliche Kriterien für die Nominierung sind: Es muss sich um lebende Künstler handeln, die mit ihrer individuellen Handschrift aufgefallen und im zeitgenössischen Kunstbetrieb präsent sind. Darüber hinaus sollte es einen Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk geben.

Zu den ausgewählten Künstlern gehört zum Beispiel Moritz Götze aus Halle. Der Maler und Objektkünstler wird Emaille-Malereien ausstellen. Seine Einladung nach Leipzig kommentiert er mit den Worten: „Sehr schön und vor allem konsequent. Bin ich doch schon seit 20 Jahren mit meinen Arbeiten in der Stadt präsent. Halle-Leipzig ist für mich sowieso ein gemeinsamer urbaner Kunstraum. Wird man dann noch so freundlich eingeladen, kommt man doch gern aus dem Vorort an der Saale ins Zentrum des Geschehens.“

Die diesjährige Ausstellung "Die Siebzehnte" stellt einen zeitlichen Neuanfang dar. Statt wie bisher im November wird die Leipziger Jahresausstellung in Zukunft im Frühjahr stattfinden. „Wir hoffen damit einen vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten zu finden“ begründet Prof. Rainer Schade den Rhythmuswechsel. Die Jahresausstellung hat keinen festen Platz, sondern wandert von Jahr zu Jahr innerhalb des Stadtgebiets.

In bewährter Weise wird `Die Siebzehnte´ wieder unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung stehen, der die Ausstellung am **Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr im Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straβe 46 in Leipzig** eröffnen wird.

Künstler "Die Siebzehnte":

Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Leipziger Jahresausstellung 2010 „Die Siebzehnte"

Dauer: 20. Mai bis 13. Juni 2010

Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr

Ort: Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig

Öffnungszeiten: Di bis Fr: 15 - 20 Uhr und Sa, So, Feiertag: 13 - 18 Uhr

Als besonderer Service werden für Vereine, Schulen, Gruppen oder Firmen exklusive Führungen durch die Ausstellung angeboten.

Hintergrund: Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wieder gegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig existierenden Leipziger Jahressaustellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen und einmal im Jahr eine Ausstellung, einschließlich Katalog, für Leipziger Künstler und Gäste zu veranstalten. Dem Verein gehören ca. 100 Mitglieder an.

Koordination: Katrin Haucke, info@leipziger-jahresausstellung.de, www.leipziger-jahresausstellung.de

Pressekontakt: Bestsidestory GmbH Leipzig, Elke Ankenbrand, elke.ankenbrand@bestsidestory.de
Tel. 0341.39 29 98 90, www.bestsidestory.de

Druckfähige Pressebilder folgender Werke stehen zur Verfügung:

Rayk Goetze, Müder Krieger, 2008, Öl auf Leinwand, 205 x 200 cm
Jan Dörre, Stern, 2009, Öl und Eitempera auf Leinwand, 50 x 70 cm
Petra Ottkowski, Paita, 2009, Acryl auf Leinwand, 160 x 130 cm
Sandro Porcu, Dreiländerspiel, 2010, Photoradierung, 40 x 50 cm
Kaeseberg, Wucherung, Holz bemalt, 2teilig, 2010, ca. 50 cm hoch
Michael Ehritt, aus der Serie "Autobahn", Photographie (Pigmentdruck), 2005-2009, 16 x 24 cm

Leipziger Jahresausstellung 2010 „Die Siebzehnte“ eröffnet heute

Preis für Akos Novaky

Leipzig, 20. Mai 2010. Fast genau einhundert Jahre nach der ersten Schau im Jahr 1910 eröffnet heute Abend die 17. Leipziger Jahresausstellung. Der diesjährige Preis geht an den Künstler Akos Novaky .

Seit 1992, zum mittlerweile 17. Mal, wird jährlich mit der Leipziger Jahresausstellung die bürgerliche Tradition neu aufgelegt, aktuelle lokale Kunst einem allgemeinen Publikum zu zeigen - „ohne Hemmschwellen“, in einer Präsentationsform zwischen Museen und kommerziellen Galerien, wie es der Vorsitzende des gleichnamigen Vereins, Prof. Rainer Schade ausdrückt.

Zur Tradition gehört auch, dass in jedem Jahr einer der ausstellenden Künstler mit einem Preis für seine Arbeit bedacht wird. Die Jury hat sich für den Künstler Akos Novaky entschieden. Der gebürtige Ungar lebt und arbeitet seit über 30 Jahren in Leipzig und ist durch seine filigrane Formensprache bekannt geworden.

Der Preis gehe in diesem Jahr an einen Vertreter der „mittleren Künstlergeneration“, so Schade. Novaky, Jahrgang 1951, habe die Jury mit seiner „außergewöhnlich qualitätvollen Malerei und Zeichnung“ überzeugt.

„Mit hoher ästhetischer Ausdruckskraft widmet er sich Zeit und Raum und setzt sich mit der europäischen Kulturtradition auseinander - auf eine Art und Weise, die eher selten ist“, lautet die Begründung der Jury. Sie setzte sich zusammen aus dem Preisträger des vergangenen Jahres, Thomas Moecker, der Kunsthistorikerin Dr. Iris Ritschel. dem Künstler Wolfram Ebersbach, dem Architekten Gregor Fuchshuber sowie dem Verleger Thomas Loest.

Preisstifter ist in diesem Jahr die Sparkasse Leipzig. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert, weitere 3.000 Euro stiftet die Sparkasse für eine Einzelausstellung des Künstlers, die in einem halben Jahr starten soll.

Weiterhin gehört es zur Tradition, dass der Preis der Leipziger Jahresausstellung einer herausragenden Persönlichkeit gewidmet ist. Namenspatronin ist in diesem Jahr die Frauenrechtlerin und Sozialpädagogin Henriette Goldschmidt. Mit der Widmung will der Verein auf eine Leipzigerin aufmerksam machen, die „eine leidenschaftliche Pädagogin und engagierte Kämpferin für Frauenrechte war“.

Weiter heißt es in einer Erklärung des Vereins: „Mit dem diesjährigen Preis soll sowohl an Henriette Goldschmidts Wirken als auch an den Verlust erinnert werden, den die Stadt durch den Abriss des Henriette Goldschmidt Hauses in der Friedrich-Ebert-Straße im Jahr 2000 erlitten hat".

Leipziger Jahresausstellung 2010 „Die Siebzehnte"
Dauer: 20. Mai bis 13. Juni 2010
Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr
Ort: Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig
Öffnungszeiten: Di bis Fr: 15 - 20 Uhr und Sa, So, Feiertag: 13 - 18 Uhr

Künstler "Die Siebzehnte": Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossack, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

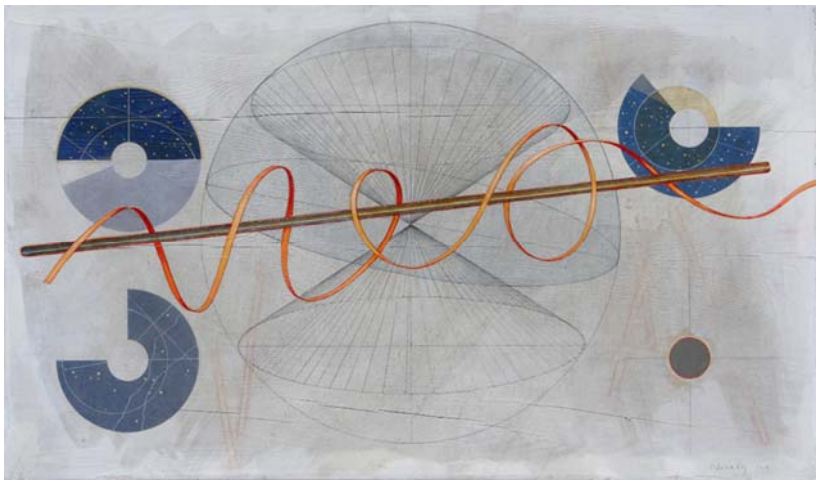
Als besonderer Service werden für Vereine, Schulen, Gruppen oder Firmen exklusive Führungen durch die Ausstellung (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten) angeboten.

Ausstellungskoordination: Katrin Haucke, info@leipziger-jahresausstellung.de, www.leipziger-jahresausstellung.de

Pressekontakt: Bestsidestory GmbH Leipzig, Elke Ankenbrand, elke.ankenbrand@bestsidestory.de
Tel. 0341.39 29 98 90, www.bestsidestory.de

Ansprechpartner bei der Sparkasse Leipzig: Constanze Treuner, constanze.treuner@sparkasse-leipzig.de, Tel. 0341 9869898 www.sparkasse-leipzig.de

Abbildung: Akos Novaky, Räume (Teil 1), 2009, Acryl auf Holz, 52 x 83 cm



Einladung an Schüler und Kunsterzieher

Leipziger Jahresausstellung „Die Siebzehnte“

21. Mai bis 13. Juni 2010

Kaeseberg, Wucherung, Holz bemalt, 2teilig, 2010, ca. 50 cm hoch

Beteiligte Künstler:
Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Der Eintritt in die Ausstellung ist frei

Kostenlose Führungen nach Anmeldung möglich

Kontakt: Katrin Haucke,
Tel. 0341-306 76 86
Funk 01578-82 62 10
www.leipziger-jahresausstellung.de
info@leipziger-jahresausstellung.de

Joseph-Konsum
Karl-Heine-Straße 46
04229 Leipzig

neben der Schaubühne Lindenfels
Straßenbahnlinie 3 (Haltestelle Felsenkeller) oder
Linie 14 (Haltestelle Schaubühne)

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 15-20 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage 13-18 Uhr

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wieder gegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig existierenden Leipziger Jahressaustellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen und einmal im Jahr eine Ausstellung, einschließlich Katalog, für Leipziger Künstler und Gäste zu veranstalten. Dem Verein gehören ca. 100 Mitglieder an.

LEIPZIGER JAHRES AUSSTELLUNG

Leipziger Jahresausstellung „Die Siebzehnte“

Zeitgenössische Werke der Malerei, Plastik und Installation im „Joseph-Konsum“

NEUER Rhythmus - bewährtes Konzept - so das Motto der 17. Leipziger Jahresausstellung vom 20. Mai bis 13. Juni. Statt wie bisher im November, wird sie in Zukunft im Frühjahr stattfinden. „Wir hoffen damit einen vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten zu finden“, begründet Prof. Rainer Schade, Vorsitzender des Vereins Leipziger Jahresaustellung e. V. den Rhythmuswechsel, denn die Ausstellung hat keinen festen Platz. Sie wandert von Jahr zu Jahr innerhalb des Stadtgebietes. Diesmal wird sie 30 Künstlern im leer stehenden ehemaligen Kaufhaus „Joseph-Konsum“ in der Karl-Heine-Straße 46 Raum für ihre Arbeiten in unterschiedlichen Genres wie Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik und Installation bieten. Aus insgeamt 73 Einreichungen wählte der Verein 30 Künstler aus. Wesentliche Kriterien waren der Nachweis einer individuellen Handschrift sowie ein Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk. Außerdem sollten die lebenden Künstler im zeitgenoössischen Kunstbetrieb präsent sein. Die Ausstellung ist dienstags bis freitags von 15 bis 20 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen von 13 bis 18 Uhr geöffnet. ■

Jan Dörre: „Kranz“ (2009, Ausschnitt). Der Künstler lebt und arbeitet in Leipzig und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Foto: Passage Verlag Leipzig

info tv news
- allgemein
- polizei

rathaus news
- Kommunalpolitik
- Kultur
- Jugend/Soziales
- Umwelt/Ordnung/Sport
- Bau/Wirtschaft

htwk leipzig

Neuigkeiten aus Sachsens größter Fachhochschule

17. Leipziger Jahresausstellung

Unter dem Motto »Neuer Rhythmus – bewährtes Konzept« öffnete die bereits 17. Leipziger Jahresausstel ...

Länge: 00:01:01 min
Beitrag vom 20.05.2010

17. Leipziger Jahresausstellung

Unter dem Motto »Neuer Rhythmus – bewährtes Konzept« öffnete die bereits 17. Leipziger Jahresausstellung am Donnerstag ihre Pforten. Gezeigt werden auf 3 Etagen und ca. 1.500 m² Ausstellungsfläche Kunstwerke von 30 Künstlern oder kunstbegeisterten Leipzigern unter anderem aus den Bereichen Malerei, Grafik und Fotografie.

»Unser Zielpublikum sind alle Leipziger und Gäste, also die Bürger dieser Stadt, denen wir mit einer ganz niedrigen oder möglichst gar keiner Hemmschwelle den Zugang zu den Arbeiten gewähren wollen. Es gibt keinen Eintritt. Es gibt einen preiswerten Katalog und die Gäste haben die Möglichkeit, sich die Ausstellung in aller Ruhe anzuschauen«, sagte Rainer Schade, Vorsitzender des Vereins Leipziger Jahresausstellung.

Die Leipziger Jahresausstellung ist noch bis 13. Juni diesen Jahres im sogenannten »Joseph-Konsum« in der Karl-Heine-Straße 46 geöffnet. Weitere Informationen zur Ausstellung und zu den Künstlern gibt es im Internet unter www.leipziger-jahresausstellung.de.

zurück

VideoListe - Mozilla Firefox

http://www.videowerkstatt.net/videos/nachrichten/05-2010/17-leipziger-jahresaus

20.05.2010 - 17. Leipziger Jahresausstellung

Unter dem Motto »Neuer Rhythmus - bewährtes Konzept« öffnete die bereits 17. Leipziger Jahresausstel ...

(Der Player erkennt die Größe Ihrer Internetleitung automatisch. Sollten Sie eine andere Qualität wünschen, klicken sie in der Playerleiste rechts auf "Auto" und wählen Sie die gewünschte Qualität aus.)

weitere Nachrichten, Sendungen, und Videos zu Leipzig finden Sie im Web auf info tv leipzig

U00300:22/ U00301:U00301, Playing 950 kbps

Messe Controlling
Die Profis für Messe Controlling Jetzt hier

Zeitgenössische Kunst bei Jahresausstellung

DONNERSTAG, 20. MAI 2010, 06:14 UHR

Leipzig (dpa/sn) - Zeitgenössische Kunst verschiedener Genres ist von heute 20.00 Uhr an bei der traditionellen Leipziger Jahresausstellung zu sehen. Diesmal werden die Werke im sogenannten Joseph-Konsum ausgestellt, einem leerstehenden ehemaligen Kaufhaus. Die Jahresausstellung wird an wechselnden Orten veranstaltet. 73 Künstler hatten Arbeiten eingereicht, 30 wurden ausgewählt, teilten die Organisatoren mit. Voraussetzung für eine Nominierung sei «ein Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk», hieß es. Die 17. Leipziger Jahresausstellung ist bis zum 13. Juni geöffnet.

17. LEIPZIGER JAHRESAUSSTELLUNG | 20.05. – 13.06.2010

Am **20. Mai** eröffnet die **17. Leipziger Jahresausstellung** im Joseph-Konsum (Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig), einem leerstehenden ehemaligen Kaufhaus. 30 Künstler präsentieren ihre Werke, darunter Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulpturen und Installationen.

Aus verschiedenen eingereichten Werken wählten Prof. Rainer Schade, Vorsitzender des Vereins Leipziger Jahresausstellung e.V. und selbst Maler und Grafiker, und eine Auswahlkommission 30 künstlerische Positionen aus. Insgesamt lagen Einreichungen von 73 Künstlern vor, die von den Mitgliedern des Vereins vorgeschlagen und zur Bewerbung aufgefordert worden waren. Kriterien der Auswahl waren folgende: Es muss sich um lebende Künstler handeln, die mit ihrer individuellen Handschrift aufgefallen und im zeitgenössischen Kunstbetrieb präsent sind. Darüber hinaus sollte es einen Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk geben.

Die Schirmherrschaft übernimmt in diesem Jahr ebenfalls wieder Oberbürgermeisters Burkhard Jung.

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wieder gegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig existierenden Leipziger Jahressaustellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen und einmal im Jahr eine Ausstellung, einschließlich Katalog, für Leipziger Künstler und Gäste zu veranstalten. Dem Verein gehören ca. 100 Mitglieder an.

Künstler "Die Siebzehnte":
Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Leipziger Jahresausstellung 2010 "Die Siebzehnte"
Dauer: 20. Mai bis 13. Juni 2010
Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr
Ort: Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig
Öffnungszeiten: Di bis Fr: 15 – 20 Uhr und Sa, So, Feiertag: 13 – 18 Uhr

SUCHEN

SUCHEN

LETZTE KOMMENTARE

Nachtrag: Medientreffpunkt | Kreatives Leipzig bei Urheberrechte und neue Ertragsmodelle in einer revolutionierten Medienwelt | 04.05.2010

Presseschau /// LEIPZIG (POP UP - 7. UND 8. MAI 2010 bei Leipzig (Pop Up | 07. + 08.05.2010

TERMINE

!!!! Achtung: CAVA findet nun im Geutebrückbau der HTWK Leipzig (Karl-Liebknecht-Straße 132, 04277 Leipzig) statt und nicht im Medienzentrum!

08.-30. Mai | **Thanks for Sharing! | D21 Kunstraum**

20. Mai | **Faszination 3D | C' mon CAVA! | Geutebrückbau der HTWK Leipzig**

TWITTER

@kartenquizde Und sonst so? Spam-Tweets werden ignoriert! Und die Links darin schon gar nicht angeklickt! ca. 3 Stunden her

#twushiLE Wer möchte, darf gerne mitkommen: http://bit.ly/93Esyw ca. 3 Stunden her

FOLGE UNS!

17. Leipziger Jahresausstellung

Am 20. Mai wurde die 17. Leipziger Jahresausstellung im Joseph-Konsum in der Karl-Heine-Straße eröffnet. Diese fand in diesem Jahr zum ersten Mal im Frühjahr und nicht wie sonst im Herbst statt. Christian Hüller war für uns bei der gut besuchten Veranstaltung vor Ort und hat das Ganze in Bildern festgehalten.

1/20

www.kunstverein-talstrasse.de

KUNSTVEREINE

top

Kunstverein Leipzig

Christian Liebermann »Unter Beobachtung«
→ 04109, Kolonnadenstr. 6, Do-Fr 16-20, Sa-So 14-18 Uhr u. n. V.,
www.kunstvereinleipzig.de, post@kunstvereinleipzig.de

Künstlerresidenz Blumen

NEU: Michelle Phelan (Dublin), »White Beam« - Video, Zeichnung, Installation, Ausstellungseröffnung der neuen Blumen-Residentin
→ 04109, Kolonnadenstr. 20, Do/Fr 16-20, Sa/So 14-18 Uhr,
www.residence-blumen.de, contact@residence-blumen.de

Leipziger Jahresausstellung 2010

17. Leipziger Jahresausstellung »Die Siebzehnte«
→ 04229, Karl-Heine-Str. 46, Di-Fr 15-20, Sa/So 13-18 Uhr,
www.leipziger-jahresausstellung.de

MUSEEN

top

20. Mai 2010 bis 13. Juni 2010

Leipziger Jahresausstellung 2010 "Die Siebzehnte"

Teilnehmende Künstler 2010: Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Dauer: 20. Mai bis 13. Juni 2010

Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr
Ort: Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig

Öffnungszeiten: Di bis Fr: 15 - 20 Uhr und Sa, So, Feiertag: 13 - 18 Uhr.

Weitere Informationen:

Veranstalter: Leipziger Jahresausstellung e.V.
Kontakt: info@leipziger-jahresausstellung.de
Homepage: http://www.leipziger-jahresausstellung.de

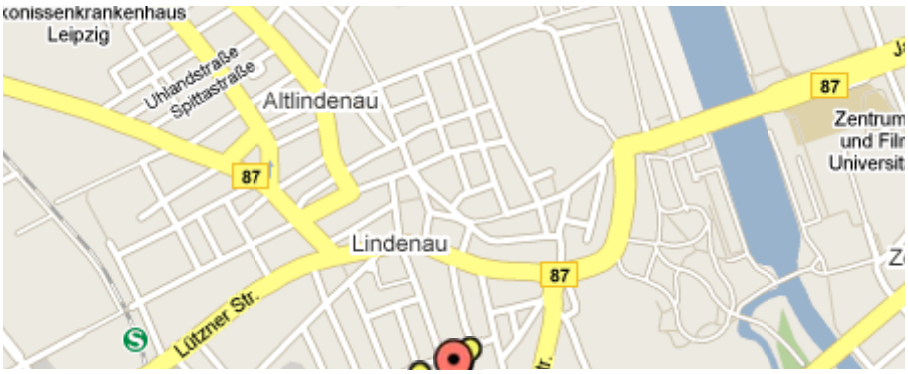
Wann?

Beginn: Donnerstag, 20. Mai 2010
Ende: Sonntag, 13. Juni 2010

Wo?

Joseph-Konsum | Weitere Infos & Termine
Karl-Heine-Str. 46
04229 Leipzig

Telefon: 0341 9102733
Fax: 0341 6984437
E-Mail: info@josephkonsum.de
Homepage: http://www.josephkonsum.de/



Veranstaltung

Was ist los a

Mär/Apr 2010

Heute
Morgen
Übermorgen

Eintrittskarten

TICKET
Clubkonzerte,
Festivals, Frei
Klassik, Kon
Oper & Oper
Sport, Tanz, T
Eintrittskarte
Veranstaltungs

Anzeigen.

Mit Kind am Campu
Zur Vereinbarkeit v
Familie und Studiu
Prof. Dr. Rober
Dr. Cornelia Pa

LEIPZIGER INTERNET ZEITUNG
MEHR NACHRICHTEN. MEHR LEIPZIG.

Leipziger Jahresausstellung "Die Siebzehnte": Akos Novaky ist der diesjährige Preisträger

Daniel Thalheim
22.05.2010

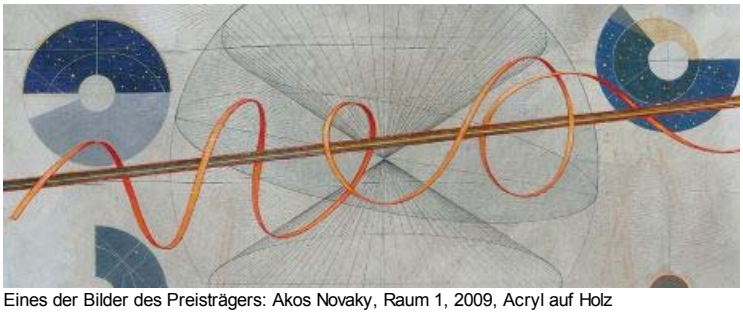
Akos Novaky, Ausschnitt

Am 20. Mai wurde "Die Siebzehnte" Leipziger Jahresausstellung eröffnet. Im "Joseph-Konsum" in Alt-Lindenau zeigt die Kunstschau auf rund 1.500 Quadratmetern 30 Künstler mit rund 120 Arbeiten. Der ungarische Druckgrafiker und Maler Akos Novaky ist der diesjährige Preisträger, der von einer unabhängigen Expertenjury mit einem Preisgeld von 3.000 Euro von der Sparkasse Leipzig bedacht wird.

Er kann sich auch über ein zusätzliches Preisgeld freuen, das für eine kommende Ausstellung gedacht ist. Der inzwischen 59-jährige Künstler hatte in den frühen Siebziger Jahren Buchkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst studiert, wirkt seitdem in Leipzig und tritt regelmäßig mit Einzel- und in Gruppenausstellungen in Erscheinung. Novaky macht also Leipziger Kunst pur.

Der Preis gehe in diesem Jahr an einen Vertreter der „mittleren Künstlergeneration“, so Vereinsvorsitzender Prof. Rainer Schade. Novaky, Jahrgang 1951, habe die Jury mit seiner „außergewöhnlich qualitätvollen Malerei und Zeichnung“ überzeugt. „Mit hoher ästhetischer Ausdruckskraft widmet er sich Zeit und Raum und setzt sich mit der europäischen Kulturtradition auseinander - auf eine Art und Weise, die eher selten ist“, lautet die Begründung der Jury. Sie setzte sich zusammen aus dem Preisträger des vergangenen Jahres, Thomas Moecker, der Kunsthistorikerin Dr. Iris Ritschel, dem Künstler Wolfram Ebersbach, dem Architekten Gregor Fuchshuber sowie dem Verleger Loest.

Der Preis wird wie jedes Jahr einer Leipziger Persönlichkeit gewidmet. Vergangenes Jahr war es der Maler Max Beckmann, der für die Leipziger Schule einflussgebend gewesen ist. Dieses Jahr ist es die Frauenrechtlerin Henriette Goldschmidt (1825-1920). Mit dieser Widmung erinnert der Verein an eine engagierte Frau, mit deren Vermächtnis die Stadt Leipzig in letzter Zeit wenig pfleglich umgegangen ist. Nicht zuletzt mit dem Abriss des Henriette Goldschmidt-Hauses vor zehn Jahren.


Eines der Bilder des Preisträgers: Akos Novaky, Raum 1, 2009, Acryl auf Holz
Foto: Bestsidestory

Es gibt aber auch organisatorische Neuerungen bei der Leipziger Jahresausstellung. Statt im nebligen November findet dieses Jahr die Ausstellung im Mai statt. Aber wie es von dem Vorsitzenden des Vereins Leipziger Ausstellung e.V. Rainer Schade heißt, soll die Kunstschau auch im Herbst seine Fortsetzung finden. Dann werden die beiden letzten Preisträger der Jahresausstellungen mit einer gemeinsamen Ausstellung bedacht. Das sind eben genannter Novaky und der Letztjahres-Preisträger Thomas Moecker.

Zur Verlegung der Jahresausstellung vom Spätherbst in den Frühsommer sagt Schade: "Es ist eine langfristige Entscheidung gewesen, die Ausstellung in den Mai zu verlegen. Es ist länger hell, was für die Ausstellungssituation angenehmer ist. Längere Öffnungszeiten gibt es so auch. Vormittags können Schulen Führungen mit Schulklassen anmelden."

Man wird aber wandern müssen. "Die Räume im Joseph-Konsum werden für Ateliers und Büros umfunktioniert, so dass wir zwangsläufig umziehen müssen. Es gibt aber das Projekt Kunstraum Leipzig, wo wir uns um neue Räume kümmern werden. Wir haben großen Zuspruch von der Stadt Leipzig, aber Geld hat sie keines. Leider hat der Werbeeffekt unserer Jahresausstellung dazu geführt, dass sich nun zahlungskräftige Interessenten hier einmieten und wir nun raus müssen. Der Verein sucht also neue Räume."

Drei Jahre findet nun die Leipziger Jahresausstellung im "Joseph-Konsum", dem Kaufhaus an der Karl-Heine-Straße statt. Bis zum 13. Juni können sich die Besucher 30 verschiedene Positionen von ebenso vielen Künstlern aller Altersstufen und Bekanntheitsgraden anschauen. Die unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung stehende Ausstellung wurde 1992 ins Leben gerufen und bezieht sich auf die von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig durchgeführte Jahresausstellung.

Der Verein möchte die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Messestadt fortführen sowie junge und alte Talente einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Genre und Stil sind nicht ausschlaggebend für die Teilnahme der Künstler und ihrer Bewerbung. Ein Mindestmaß an Qualität und sichtbares Können sind die niedrigschwelligen Kriterien.

Zu dieser Ausstellung ist auch ein Ausstellungskatalog erhältlich, der alle Künstler mit hochwertig abgedruckten Bildern und persönlichen Vorstellungstexten der vertretenen Künstler vorstellt.

Kultur | **Kunst** | 21.05.2010 | 17:25 Uhr | |

Die Siebzehnte

Bildergalerie zur Eröffnung der diesjährigen Leipziger Jahresausstellung

Besucher der 17. Leipziger Jahresausstellung (Foto: Christian Hüller)

Am gestrigen Abend eröffnete Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung die 17. Leipziger Jahresausstellung im Joseph-Konsum in der Karl-Heine-Straße. Diese fand in diesem Jahr zum ersten Mal im Frühjahr und nicht wie sonst im Herbst statt. Christian Hüller war für uns bei der gut besuchten Veranstaltung und hat das Ganze in Bildern festgehalten.

Die Ausstellung, die sich über drei Etagen erstreckt, besteht aus 30 ausgewählten Arbeiten von zeitgenössischen Künstlern aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur und Installation. Entscheidend für die Auswahl der Kommission war neben der Zeitgenossenschaft vor allem auch eine unverkennbare Handschrift und ein Bezug zu Leipzig in Vita oder Werk der jeweiligen Künstler. **bed**

- **Fotogalerie: www.kreuzer-leipzig.de/fotogalerien/91**
- **Ausstellung noch bis 13.6., Di-Fr: 15-20 Uhr, Sa/So/Feiertag: 13-18 Uhr, Joseph-Konsum**
- **www.leipziger-jahresausstellung.de**

17. Leipziger Jahresausstellung zeigt 30 künstlerische Positionen

Eröffnung am 20. Mai 2010 im sogenannten "Joseph-Konsum"

08.04.10
"Die Siebzehnte" Leipziger Jahresausstellung wird am 20. Mai im sogenannten "Joseph-Konsum", einem leer stehenden ehemaligen Kaufhaus, eröffnet. Die jährliche Schau von zeitgenössischen Leipziger Künstlern und ihren Gästen wird künftig nicht mehr im Herbst, sondern im Frühjahr stattfinden. Aktuell werden 30 künstlerische Positionen zu sehen sein.

"Der Verein freut sich sehr über das rege Interesse und die Vielfalt der Kunst in Leipzig", so der Vorsitzende des Vereins Leipziger Jahresausstellung e.V., Prof. Rainer Schade. Eine Auswahlkommission unter seiner Leitung wählte 30 unterschiedliche künstlerische Positionen für die aktuelle Ausstellung aus. Gezeigt werden unterschiedliche Genres wie Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulpturen und Installationen.

Insgesamt lagen Einreichungen von 73 Künstlern vor, die von den Mitgliedern des Vereins vorgeschlagen und zur Bewerbung aufgefordert worden waren. Wesentliche Kriterien für die Nominierung sind: Es muss sich um lebende Künstler handeln, die mit ihrer individuellen Handschrift aufgefallen und im zeitgenössischen Kunstbetrieb präsent sind. Darüber hinaus sollte es einen Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk geben.

Zu den ausgewählten Künstlern gehört zum Beispiel Moritz Götze aus Halle. Der Maler und Objektkünstler wird Emaille-Malereien ausstellen. Seine Einladung nach Leipzig kommentiert er mit den Worten: "Sehr schön und vor allem konsequent. Bin ich doch schon seit 20 Jahren mit meinen Arbeiten in der Stadt präsent. Halle-Leipzig ist für mich sowieso ein gemeinsamer urbaner Kunstraum. Wird man dann noch so freundlich eingeladen, kommt man doch gern aus dem Vorort an der Saale ins Zentrum des Geschehens."

Die diesjährige Ausstellung "Die Siebzehnte" stellt einen zeitlichen Neuanfang dar. Statt wie bisher im November wird die Leipziger Jahresausstellung in Zukunft im Frühjahr stattfinden. "Wir hoffen damit einen vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten zu finden" begründet Prof. Rainer Schade den Rhythmuswechsel. Die Jahresausstellung hat keinen festen Platz, sondern wandert von Jahr zu Jahr innerhalb des Stadtgebiets.

In bewährter Weise wird "Die Siebzehnte" wieder unter der Schirmherrschaft des Leipziger Oberbürgermeisters Burkhard Jung stehen, der die Ausstellung am Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr im Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46 in Leipzig eröffnen wird.

Künstler "Die Siebzehnte": Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Leipziger Jahresausstellung 2010 "Die Siebzehnte"
Dauer: 20. Mai bis 13. Juni 2010
Eröffnung: Donnerstag, 20. Mai 2010 um 20 Uhr
Ort: Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig
Öffnungszeiten: Di bis Fr: 15 - 20 Uhr und Sa, So, Feiertag: 13 - 18 Uhr

http://www.leipziger-jahresausstellung.de

<< zurück

Werbung

Wenig Futter für Entrüstung

Die 17. Leipziger Jahresausstellung im Joseph-Konsum

Nach dem guten Start in den 1990er Jahren kommt die Leipziger Jahresausstellung nun einfach nicht aus den Provisorien heraus. Die nun schon jahrelang zähen Raumprobleme sind das Blei am Fuß. Wiederum bieten die behelfsmäßigen Etagen im sogenannten Joseph-Konsum nur provisorische Umstände. Und wieder steht der ungewisse Umzug bevor. Nun stieg auch noch der bisherige Hauptsponsor aus und wurde erst kurz vor Ultimo ersetzt.

Von MEINHARD MICHAEL

In den Vorjahren halfen zwei, drei auf den Raum bezogene Installationen und größere, rüde Plastiken über den Muff der verbrauchten Räume hinweg. Einer im Grunde aber konventionellen Kunstausstellung – vor allem in den ersten beiden Etagen – tun die Umstände weh. Es bleibt nur der tröstliche Gedanke, dass bei dem historischen Atem des Unternehmens das Pulver zur 17. Ausgabe noch nicht verschossen sein kann.

Die Stimmung ist besser als die Lage. Die Eröffnung gelang abermals als Jahrestreffen der Künstlergemeinde. Durch kluge Öffnung des Vereins geht die mittlerweile quer durch die Milieus. Und immerhin gelingt der diesjährigen Jahresausstellung gleich bei der Verkündung des Preisträgers eine Überraschung. Mit Akos Novaky wird ein Künstler geehrt, der dem 60. Geburtstag schon ins Auge blickt. In diesen Lebensjahren bekommt man im Kunstbetrieb meist nur noch Preise für das Lebenswerk. Dass also so etwas in diesem Jahr passieren kann – die Wahl wurde allgemein begrüßt – spricht für die Praxis der wechselnden Jurys.

Werke von 30 Künstlern, wenig Fotografie, ein paar dreidimensionale Werke, Malerei dominiert. Genügend Sehenswertes, doch nichts, das einen Aufschrei verursachen könnte, wenig Futter für Entrüstung. Vor einigen Jahren hätte die Ausstellung es leichter gehabt.

Gleich am Eingang lockt eine ungewöhnliche Anmutung, auf die Technik der großen Flächen zu schauen. Kathrin Henschler malt mit Teer und Öl hinter Glas. Helle Streifen des weißen Hintergrunds unterbrechen brauntonige dunkle Szenerien wie aus einer Nachkriegskunst. Die Zeichnung wirkt ausgekratzt, was ihr Härte verleiht.

Eine Tischszene deutet unklar, wie bei manchem Kollegen üblich, einen „Tausch“ an, ein Sack wird weggetragen. Technik fällt ebenso auf bei Sabine Prietzel. Sie bearbeitet Fotos digital und druckt mit Tintenstrahl auf Aluminium. Es entsteht abschließend eine flaue Tönung, ein heller Dauerton neben dem Bild, gewöhnungsbedürftig. Ganz selbstverständlich wirkt die Technik bei Moritz Götze, dem Hallenser Leichtmatrosen der deutschen Romantik. Beiläufig verteilt er die Realien der heutigen Berg-Wanderschaft des Caspar David Friedrich unter eine Rückenfigur. Das ist mit Emaillefarbe auf Metall symbolisch so heiter wie verspielt, melancholisch und formal gut gemacht.

Die Kleinformate von Goran Djurovic bleiben im Dunkel. Der in Berlin lebende Serbe, der in Dresden studiert hat, malt von rituellen Ängstigungen wie aus Kubricks „Eyes Wide Shut“. Verschattet hat Oskar Schmidt die Wand, vor der seine schüchternen Modelle bisher standen. Er stellt eine kleine Folge über das Einfache vor: Schüssel, Bank, Stuhl.

Auch dabei bleibt es: Die Basis der Malerei in Leipzig ist sehr gut. Wie öfter, sind die größeren Werke nicht die besten. Als Ausnahme bestätigt Johannes Rochhausens schweigsames Atelierbild diese Regel. Die Malerei drumherum kommt gewissermaßen sowohl vom Ufer der malerischen Sensibilität als auch vom gegenüberliegenden Gestade des eher rabiaten Zugriffs. Nicht verkannt seien die Inseln dazwischen. Diese wellige Achse der Malerei bestimmt die Ausstellung, womit die Hälfte der Namen zusammen kommt: Jan Dörre, Frank Eißner, Rayk Goetze, Yvette Kießling, Caroline Kober, Detlef Lieffertz, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorff, Hartmut Piniek, Titus Schade, Robert Seidel, Hendrik Voerkel, Christine Wachter, Susanne Werdin. Doch, dieses Wasser gehört in den Wein, von allen genannten Künstlern waren schon bessere Bilder zu sehen. Auch von Oliver Kossak, der per Intention gründlich herausfällt.

Ansonsten: Grafische Nacht in Linol (Sebastian Speckmann), dessen plastische Ausweitung seiner Form-Ausgrabungen nicht überzeugt. Es gibt die Radierung als Fotogravur von der bevorstehenden Aktion (Sandro Porcu). Erstaunlich nüchtern, weil „strukturbetont“, sind Aquarelle mit Notizen von der Leipziger Freiheit und marokkanischen Märkten (Rolf Zimmermann), im Kontrast dazu reaktiviert Kaeseberg historische Ornamente und kommentiert sie.

Von den Gästen fällt Jiang Bian-Harbort auf. Ihr großer Kelch könnte eine Plazenta vertreten, von der die Nabelschnur in das am Boden liegende Baby verläuft. Der Titel nennt „Auto-Nosode“, ein Verfahren, das aus körpereigenen Tropfen Stärkung verspricht. Das Objekt ist also nicht gar so einfach, wie es aussieht: Dort hängt sowohl die Naturheilkunde sichtbar gefährlich „am Tropf“ als auch das Kind an der übergroßen postnatalen, excorporierten Über-Organ-Mutter – oder einfach ein Märchen-Findel am Nabel der Welt.

Sandro Porcu: Last Minute 5 (2006; Installation, mixed media). Foto: Andreas Döring

Diese ist gewiss die wirksamste Installation.

Der Preisträger überzeugt mit drei wunderbar luziden und gleichzeitig komprimierten Malereien. Novaky hat ein ungemein ausgeprägtes Feingefühl für abstrakte Formwirkung. Er empfindet und bedenkt die Psyche jeder Winkelverschiebung um nur fünf Grad und vermag entsprechend zu artikulieren. Anscheinend nebenher entsteht in den Abstraktionen die Ahnung eines metaphysischen Gewichts, einer Wichtigkeit. Freilich stecken Andeutungen in den motivischen Details, weite Räume öffnen sich. Doch hatte Novaky schon einen direkteren und kräftigeren Zug zu Ahnung, Angst, Herzensenge und Erlösung. Den Preis der Jahresausstellung bekommt er für feine Etüden, wir wünschen uns von Novaky mal wieder ein Orchesterkonzert.

Insgesamt lässt sich hoffen, dass die besten Jahre für die Ausstellung noch kommen mögen.

ⓘ Bis 13.6., Karl-Heine-Str. 46, Di–So 15–20 Uhr; Eintritt frei

Foto: André Kempner

Installation „Auto-Nosode“ von Jiang Bian-Harbort.

Foto: Andreas Döring

Rayk Goetze: Übermutter (2009; Öl auf Leinwand).

Die Malerei ist zahlenmäßig stark vertreten in der Ausstellung: Titus Schade: Die Zufahrt (2010; Öl auf Leinwand). Foto: Andreas Döring

Repro: Leipziger Jahresausstellung / Kasesberg: Wucherung

Repro: Leipziger Jahresausstellung / Petra Ottkowski: Paita

Leipziger Vielfalt

Leipziger Jahresausstellung? War die nicht immer im Herbst? War sie, mit der 17. Auflage wechselt sie auf das Frühjahr. Die Schau, die von Ausstellung zu Ausstellung in neue Quartiere zieht, erhofft sich im Mai leichteren Zugang zu Räumlichkeiten. Das Konzept aber bleibt gleich: Lebende Künstler, die mit eigener Handschrift im zeitgenössischen Kunstbetrieb auffallen und in Vita oder Werk einen Bezug zu Leipzig haben, sind zu sehen. 30 Positionen haben die Macher aus 73 Einreichungen ausgewählt, darunter Werke aus der kompletten Breite von Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulpturen bis zu Installationen. Darunter so gegensätzliche Arbeiten wie Kasebergs „Wucherung“, eine bemalte Holzskulptur und Petra Ottkowskis in verwirrenden Dimensionen arrangiertes Acrylgemälde „Paita“. Weitere Künstler der Ausstellung sind Caroline Kober, Oliver Kossak, Sandro Porcu oder Goran Djurovic, um nur einige Namen zu nennen.

17. Leipziger Jahresausstellung, Joseph-Konsum, Eröffnung: 20. Mai, 20 Uhr; bis 13. Juni

Gestalten

Zwei sehr eigenwillige zeichnerische Positionen zeigt das Delikatessenhaus bei „Müde Gestalten im Neonlicht“. In Enrico Weinerts flimmernden Arbeiten, werden die Silhouetten seltsamer Gestalten erkennbar. Wir sehen in Gesichter von reflektierendem Weiß. Kindgestalten, Comicfiguren, Mensch oder Tier? Die Bildfindung des Züricher Künstlers richtet sich an malerisch anmutenden Farbflächen aus, trägt den Charakter von Radierungen.
Ganz anders die skizzenhaften, unvollständig wirkenden Zeichnungen von Bastian Muhr. Aufzeichnungen von Erkundungen sind es, sie beschreiben, was sie darstellen: den Prozess der Entstehung.

Müde Gestalten im Neonlicht, Delikatessenhaus, bis 5. Juni

AUSSTELLUNG

Die Leipziger Jahresausstellung eröffnet

Holger Günther

Foto: PR Leipziger Jahresausstellung Petra Ottkowski ist mit ihrem Gemälde "Paita" auf der 17. Leipziger Jahresausstellung vertreten. (Hier ein Ausschnitt des Werkes)

Leipzig. Vieles bleibt beim Alten: Die Leipziger Jahresausstellung ist seit jeher eines der Events für die Kunstszene der Messestadt und ihre Gäste. Wie schon im letzten Jahr findet sie im „Joseph-Konsum“ statt. Neu hingegen ist, dass die Schau nicht mehr im Herbst, sondern bereits im Frühjahr stattfindet.

Noch bis zum 13. Juni kann anhand der ausgestellten Werke der Status Quo der zeitgenössischen Kunst in Leipzig begutachtet werden. Der Vorsitzende des Vereins Leipziger Jahresausstellung e.V., Prof. Rainer Schade, lässt in einer Pressemitteilung verlauten, dass der Verein sich „sehr über das rege Interesse und die Vielfalt der Kunst in Leipzig“ freue.

Eine Auswahlkommission unter seiner Leitung wählte 30 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur und Installation aus, um sie in den nächsten Wochen zu präsentieren.

Das Privileg, für die Ausstellung nominiert zu werden, bekommen noch lebende Künstler, die durch ihre individuelle Handschrift aufgefallen sind und die im zeitgenössischen Kunstbetrieb Präsenz zeigen. „Darüber hinaus sollte einen Bezug zur Stadt Leipzig“ im Vita oder Werk der ausgewählten Künstler geben, heißt es in der Pressemitteilung der Veranstaltung.

Einer, der es in die 17. Ausgabe der Schau geschafft hat, ist Moritz Götze aus Halle. Er wird seine Emaille-Malereien ausstellen. Dass die Wahl unter anderem auf ihn fiel, findet Götze „sehr schön und vor allem konsequent.“ Schließlich sei er schon seit 20 Jahren mit seinen Arbeiten in der Stadt präsent.

Durch die Neuausrichtung des Ausstellungsrhythmus erhoffen sich die Macher, „einen vereinfachten Zugang zu Räumlichkeiten“ zu schaffen, erklärt Prof. Rainer Schade.

Vertretene Künstler der 17. Jahresausstellung:
Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Die Leipziger Jahresausstellung wird am 20. Mai um 20 Uhr von Burkhard Jung eröffnet und ist danach bis zum 13. Juni im Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 15 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 13 bis 18 Uhr.

Internet: www.leipziger-jahresausstellung.de

© LVZ-Online, 20.05.2010, 15:01 Uhr

Leipziger Jahresausstellung

Zeitgenössische Kunst: Noch bis zum 13. Juni ist in Plagwitz im ehemaligen Kaufhaus „Joseph-Konsum“, Karl-Heine-Straße 46, die 17. Leipziger Jahresausstellung zu sehen – Kreatives von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus Leipzig. Veranstalter der Schau ist der Verein Leipziger Jahresausstellung, der 1992 von Künstlern und engagierten Bürgern mit der Absicht gegründet wurde, in der Stadt Leipzig das kommunikative Klima zu fördern.

Foto: Andre Kempner

Stadtleben

Nachgefragt

Rundum-Service, Ferienwohnung oder Natur pur?

Traumurlaub – das kann für jeden etwas anderes bedeuten. Der eine freut sich auf den Rundum-Service eines Hotels, der nächste schätzt die Unabhängigkeit einer Ferienwohnung und der dritte bevorzugt das Naturerlebnis beim Campen. Wie unterschiedlich die Vorlieben der Leipziger sind, fragten Uta Zangemeister (Text) und André Kempner (Fotos) in Anbetracht der bevorstehenden Urlaubssaison die Passanten in **Leutzsch**.

Die Beine lang machen möchte **Bettina List** in ihrem wohlverdienten Urlaub. „Im Hotel geht das am besten, da muss man sich mal um gar nichts kümmern“, schwärmt die 54-jährige Servicekraft, die das Meer den Bergen vorzieht. Camping hingegen, gibt sie offen zu, sei noch nie ihr Ding gewesen.

Festlegen möchte sich **Frank Hoffmann** in dieser Frage nicht. „Ich bin das sehr flexibel. Im vergangenen Jahr war der 49-Jährige nach 25 Jahren sogar mal wieder zelten. In diesem Jahr sei die Reise nach Kärnten schon gebucht. Dann werde allerdings in einer Pension genächtigt, verrät der Kraftfahrer.

„Natürlich im Hotel“, braucht **Horst Kurtok** nicht lange zu überlegen. Seit 1993 fährt er jedes Jahr an den gleichen Ort. In einem Familienhotel in Rimini an der italienischen Adriaküste fühle sich der 68-jährige Rentner so wohl, dass er sich ein anderes Urlaubsziel nicht vorstellen möchte. In ein paar Wochen fährt er wieder los.

Mandy Recker ist in Eile. Schon morgen fliegt sie mit ihren Schwiegereltern, ihrem Freund und dem zweijährigen Kind nach Tunesien. Dort kommt die Familie im Hotel unter. „Früher waren wir viel zelten“, erinnert sich die 22-Jährige. Da ihr Kind noch so klein ist, wollen sie das Naturerlebnis erstmal im Garten testen.

Leipziger Jahresausstellung noch bis 13. Juni zu sehen

Fasziniert sind die Besucher vom Bild „Morgen“ des Künstlers Akos Novaky. Fotos: André Kempner

Magische Tafel von Robert Seidel.

Eine Arbeit von Szillo Ronny.

Installation von Jiang Bian-Harbort.

Installation von Oliver Kossack.

Kunst im Kaufhaus

Zeitgenössische Kunst können Interessierte in der Leipziger Jahresausstellung begutachten – insgesamt 30 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur und Installation.

Die Jahresausstellung ist noch bis zum 13. Juni in den Räumen des ehemaligen Kaufhauses Joseph-Konsum in der Karl-Heine-Straße 46 in **Lindenau** zu besichtigen. Geöffnet ist Dienstag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag von 13 bis 18 Uhr. *r.*

Plastik von Jiang Bian-Harbort.

Engagierte Arbeit beim LSC 1901

Fußball-Abteilung feiert Erfolge im Nachwuchs und sucht Sponsoren

SCHLEUSSIG

Der Verein Leipziger SC 1901 wird meist in einem Atemzug mit den Sportarten Tennis oder Hockey genannt – auf dem Gelände in Schleußig an der Pistorisstraße ist aber auch eine rührige Fußball-Abteilung beheimatet. Von der C- bis zur F-Jugend sind dank engagierter Trainer jeweils zwei Mannschaften im Spielbetrieb, außerdem wird auch bei den Bambinis geübt.

Die Erfolge sind natürlich Ansporn für weiterhin kontinuierliche Arbeit. Die C-Jugend holte in der Halle beispielsweise den Stadtmeistertitel, versuchte sich auch mit der Teilnahme an einem B-Jugend-Turnier des VfK Blau-Weiß und wurde dort prompt Zweiter. Seit Saisonbeginn führt diese Mannschaft unter Leitung ihrer Trainer Notker Blankenburg und Tobias Gohr die Stadtliga an.

Bereits vor der morgigen letzten Partie ist die Meisterschaft sicher und der dritte Aufstieg in Folge perfekt, zuletzt war ein 10:3-Sieg beim LSV Südwest gelungen. Das Team ist sogar noch ungeschlagen (17 Siege, zwei Unentschieden). Außerdem stehen die Buben im Finale des Stadtpokals am 19. Juni.

Der Verein freut sich auch künftig über neue Nachwuchsfußballer. Gesucht werden ebenso Sponsoren zur Unterstützung der Teams. Informationen und Kontakte gibt es auf der Homepage www.lsc1901.de.

Die Männer-Mannschaft des LSC 1901 – einst in der Bezirksklasse vertreten – kickt derzeit übrigens in der 1. Kreisklasse, ist dort in Staffel 2 Tabellenfünfter. *r.*

Die C-Jugend vom Leipziger SC 1901 ist derzeit auf der Erfolgsspur unterwegs. Foto: privat

Stadtleben

LESER SCHREIBEN

Siedlung stand 1996 noch nicht

Zum Beitrag „Schild ist Schuld“ vom 28. Mai:

Der Artikel machte mich stutzig, ich habe am 28. August 2004 an das Verkehrs- und Tiefbauamt geschrieben und auch weitere Parteien der Spetlakstraße. Da ist es eine Frechheit, wenn man sagt, es liege lediglich eine Beschwerde vor. Es wurde sogar ein Schreiben am 27. Mai 2002 an den Oberbürgermeister Tiefensee gesendet, welches an das Verkehrs- und Tiefbauamt weitergeleitet wurde und schließlich zu einer Begehung durch Vertreter des Amtes führte.

Außerdem sind die spielenden Kinder zu erwähnen, deren Leben regelmäßig in Gefahr sind, wenn sie auf der Straße spielen und Autos in vollem Tempo um die Ecke in die Straße einbiegen und befahren. Die Spetlakstraße dient als Zufahrt für die gesamte Siedlung, für Autos und Lastkraftwagen.

Ines Brandt, 04357 Leipzig

Mit großem Interesse und einigem Befremden habe ich den Artikel zur Verkehrsführung Gontardweg/Spetlakstraße gelesen. Als Anwohnerin der Spetlakstraße hatte ich das Ordnungsamt bereits im Mai 2003 auf die Situation aufmerksam gemacht und um die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung gebeten. Sollte ich tatsächlich die einzige gewesen sein?

Wenn das Tiefbauamt mitteilt, man habe die Einbahnstraßenregelung im Gontardweg 1996 „in Abstimmung und mit Einverständnis der Bürger des Gebiets getroffen“, so mag das völlig korrekt sein. Was dabei verschwiegen wird, ist, dass es das Wohngebiet damals noch gar nicht gab, sondern sich auf dem Areal eine Industriebrache ohne öffentliche Straße befand.

Das relativ hohe Verkehrsaufkommen in der wirklich schmalen Spetlakstraße, die außerdem keine Fußwege besitzt, ist für die direkten Anwohner eine Belastung und für die vielen Kinder der Siedlung eine enorme Gefahrenquelle. Es wäre sehr wünschenswert, wenn in der Stadtverwaltung noch einmal darüber nachgedacht würde, ob man nicht doch den Gontardweg für den Durchfahrtsverkehr freigibt. Die Möglichkeit dafür besteht ganz sicher.

Steffi Klement, 04357 Leipzig

Die – meist gekürzten – Briefe und E-Mails geben die Meinung des Absenders wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit der der Redaktion überein.

Leipziger Jahresausstellung lädt zur siebten Auflage

Fasziniert sind die Besucher vom Bild „Morgen“ des Künstlers Akos Novaky. Fotos: Andre Kempner

Zeitgenössische Kunst

Zeitgenössische Kunst können Interessierte in der Leipziger Jahresausstellung begutachten – insgesamt 30 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur und Installation.

Die Jahresausstellung ist noch bis zum 13. Juni in den Räumen des ehemaligen Kaufhauses Joseph Konsum in der Karl-Heine-Straße 46 in **Lindenau** zu besichtigen. Geöffnet ist Dienstag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag von 13 bis 18 Uhr. *r.*

Eigenwillig präsentiert sich die Installation von Künstler Moritz Götze.

Für Diskussionen sorgt die Installation des Künstlers Oliver Kossack.

Verein kämpft ums Überleben

Nur noch 85 Hockey- und Tennisspieler beim HTC Südost

STÖTTERITZ

Zu DDR-Zeiten gehörten die Vorgängervereine des 1990 gegründeten HTC Südost im Hockey zu den „Großen“. Rotation Südost im männlichen und Medizin Mitte im weiblichen Bereich erkämpften vor allem beim Nachwuchs mehrere DDR-Meistertitel. Von solchem Glanz kann der auf der Anlage an der Holzhäuser Straße beheimatete Verein nur noch träumen.

„Ganz klar – wir kämpfen ums Überleben. Der Verein zählt aktuell nur noch 85 Mitglieder, und das auch noch in den zwei Sportarten Hockey mit 51 und Tennis mit 34. Das ist natürlich viel zu wenig“, stellt Olaf Schmidt, der seit 1995 an der Spitze des Vereins steht, sachlich fest.

So nimmt im Hockey auch nur noch eine Mannschaft, nämlich die der Männer, am Punktspielbetrieb teil. Sie spielt in der 2. Mitteldeutschen Verbandsliga, verlor vergangenen Sonntag bei der Reserve des Leipziger SC 1901 mit 1:3 und ziert das Tabellenende. „Wir sind schon froh, wenn wir jedes Wochenende eine Mannschaft zusammen bekommen“, so Schmidt, fügt aber gleich hinzu: „Wir haben in den vergangenen Jahren schon viele schwierige Situationen gemeistert und geben nicht auf.“

Noch dazu, da in diesem Jahr

HTC-Boss Olaf Schmidt (links) als Schiedsrichter. Foto: Ines Christ

gleich zwei große Jubiläen gefeiert werden. Der „neue“ HTC Südost wird 20 Jahre jung, und nimmt man die Gründung des Vorgängers Rotation Südost hinzu, dann werden es sogar schon 60 Jahre. Im Rahmen dessen geht auch der große sportliche Höhepunkt über die Bühne. „Vom 30. Juli bis 1. August führen wir unser viertes Sommer-Hockey-Turnier durch. Schon jetzt haben 21 Mannschaften aus ganz Deutschland ihre Teilnahme zugesagt und damit sind wir schon fast an unserer Kapazitätsgrenze angelangt“, freut sich der Cheforganisatior Steffen Knoop über die auch in diesem Jahr riesige Resonanz. *Rolf Becker*

Aus der eigene Perspektive

Theaterprojekt „Faule Haut“ vom Geyserhaus bringt neues Stück auf die Bühne

EUTRITZSCH/WAHREN

Wenn man sprichwörtlich „dem Volke aufs Maul schaut“ oder allerlei Populisten kolportiert, wird es leicht sein zu sagen: Arbeitslose junge Leute von Heute, die liegen doch alle nur auf der faulen Haut. Doch was zuerst nur als ärgerliches gesellschaftliches Klischee erscheint, erweist sich auf den zweiten Blick als hervorragender Stoff für Geschichten und ein gegenwärtiges Theater, das den Anspruch hat, nach Innen lehrreich und nach Außen ansprechend zu wirken. Der Name „Faule Haut“ war deshalb eine treffsichere Wahl für ein Theaterprojekt, das das Geyserhaus als soziokultureller Trägerverein in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Leipzig vor drei Jahren auf den Weg brachte.

Jungen Menschen, von Arbeitslosigkeit betroffen, soll die Möglichkeit gegeben werden, über die vielfältigen Mittel des künstlerischen Ausdrucks zu einem Ensemble zusammenzuwachsen und ein Stück auf die Bühne bringen. Ein Stück Theater, das von den eigenen Nöten, Ängsten, Wünschen und Träumen erzählt, die individuellen Arbeits- und Lebenssituationen der Akteure reflektiert und ihre Talente und Begabungen aufdeckt. Es ist nun schon die dritte Generation der „Faulen Haut“.

Nach zwei absolvierten Aufwärmrunden steigt der Puls, wenn es nun heißt: „Arbeitslose gibt es nicht“. Selbstbewusst stellen die jungen Leute ihre eigenen Perspektiven auf die Arbeitswelt dar, erzählen von Hoffnung und Angst, zeigen Bilder ihrer Wahrnehmungen der Lebensumstände und verdichten Reflexionen zu einer szenischen Handlung, deren Fabel am Ende behauptet: Zu tun gibt es eigentlich immer, das meiste wird bloß nicht bezahlt.

Die Premiere findet am 18. Juni um 19 Uhr in der ehemaligen Schule (58. POS) am Opferweg 1-3 in Wahren statt. Weitere Vorstellungen sind am: 19. Juni 19 Uhr, 20. Juni 18 Uhr, 21. und 22. Juni 10.30 Uhr, 23., 24., 25 und 26. Juni 19 Uhr, alle am selben Ort. *r.*

Karten zu fünf, ermäßigt drei Euro gibt es unter info@geyserhaus.de oder unter Telefon 9115430.

Ausstellung | Leipzig | 20. Mai bis 13. Juni 2010

17. Leipziger Jahresausstellung im Joseph-Konsum

Jan Dörre, Stern, 2009, Öl und Eitempera auf Leinwand, 50 x 70 cm.

Die jährliche Schau von zeitgenössischen Leipziger Künstlern und ihren Gästen wird künftig nicht mehr im Herbst, sondern im Frühjahr stattfinden. Eine Auswahlkommission suchte 30 verschiedene künstlerische Positionen für die aktuelle Ausstellung aus. Wesentliche Kriterien für die Nominierung sind: Die zeitgenössischen Künstler sind mit ihrer Handschrift im Kunstbetrieb aufgefallen. Darüber hinaus sollte es einen Bezug zur Stadt Leipzig in Vita oder Werk geben. Gezeigt werden unterschiedliche Genres wie Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulpturen und Installationen.

Zu den ausgewählten Künstlern gehört beispielweise auch Moritz Götze aus Halle. Seit 20 Jahren arbeitet er auch immer wieder für die Stadt Leipzig, seine Arbeiten sind, teils im öffentlichen Raum, zu sehen. Moritz Götze wird Emaille-Malereien zeigen.

Kein fester Ausstellungsort

Die 17. Leipziger Jahresausstellung stellt einen zeitlichen Neuanfang dar: Statt wie bisher im November wird die Leipziger Jahresausstellung in Zukunft im Frühjahr stattfinden. Die Schau hat keinen festen Ausstellungs-Platz und wandert von Jahr zu Jahr innerhalb des Leipziger Stadtgebiets. Die Organisatoren hoffen durch den Rhythmuswechsel einen vereinfachten Zugang zu geeigneten Räumlichkeiten zu finden.

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wiedergegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz Max Klingers in Leipzig existierenden Leipziger Jahressaustellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen und einmal im Jahr eine Ausstellung, einschließlich Katalog, für Leipziger Künstler und Gäste zu veranstalten. Dem Verein gehören ca. 100 Mitglieder an.

Zuletzt aktualisiert: 29. April 2010, 16:24 Uhr

© 2010 MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mehr zum Thema

Kunstkalender Mai 2010

"Rumänische Welle" in der Leipziger Baumwollspinnerei

Erfinder, Künstler, Instrumente: "An das Gerät!"

Der "Rasende Roland" in der bildenden Kunst

Angaben zur Ausstellung

17. Leipziger Jahresausstellung
20. Mai bis 13. Juni 2010

Joseph-Konsum Leipzig
Karl-Heine-Straße 46

Künstler der 17. Leipziger Jahresausstellung

Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann

Text: Andreas Wendt

Frisch und spritzig

Gastspiel der KinderRevue „petit souci“ im Krystallpalast Varieté

Man nehme Tänze, Lieder, bunte Kostüme und Stepeinlagen, gebe diese in eine Revue, mische

fünf Variationen von Shakespeares „Sommernachtstraum“ darunter, verfeinere alles mit Musik, Spannung, Hip Hop und einer Prise Humor. Garniert mit einem ausgereiften Kommissar erhält man ein ganz besonderes Erlebnis für alle Sinne: den Sommernachtsball. Die von der KinderRevue „petit souci“ gebotene Show ist frisch und spritzig – genau das Richtige zu Beginn der warmen Jahreszeit.

12. (14 Uhr), 13. und 14. Juni (jeweils 10 und 14 Uhr, „Ein Sommernachtsb(f)all“, petit souci, Krystallpalast Varieté (Magazingasse 4), www.krystallpalastvariete.de

Spoken-Word-Literatur

Lesemaschine „Schkeuditzer Kreuz“ in der Wärmehalle Süd

Wie an jedem dritten Freitag im Monat treffen sich auch im Juni wieder die Textpiloten in der Wärmehalle Süd in Connewitz zur legendären Lesebühne Schkeuditzer

Kreuz und bedienen die verschiedenen Text-Aggregate. Spoken-Word-Literatur mit JaNa Klar, Julius Fischer, Hauke von Grimm, Michael Schweßinger, André Herrmann & Kurt Mondaugen.

18. Juni, 20 Uhr, „Lesebühne Schkeuditzer Kreuz“, Wärmehalle Süd (Eichendorffstr. 7), www.schkeuditzer-kreuz.de

Foto: Andreas Wendt

Einblicke in die hiesige Theater-Szene

Leipziger Amateurtheatertage im Lofft

Zum siebten Mal lädt das Lofft dazu ein, die aktuellen Arbeiten Leipziger Amateurtheatergruppen für sich zu entdecken und Einblicke in die hiesige Szene zu gewinnen. Schwarzlichttheater, szenische Lesungen und Musikperformances sind ebenso vertreten wie eine Inszenierung basierend auf Woody-Allen-Filmvorlagen und Frank Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“. Elf Gruppen präsentieren während des viertägigen Festivals ihre Arbeiten, werden sich kennen lernen und austauschen. Die besten Stücke werden von einer Jury und dem Publikum gekürt.

17. bis 20. Juni, jeweils ab 17.30 Uhr, Leipziger Amateurtheatertage 2010, Lofft (Lindenauer Markt 21), Infos: www.lofft.de

„Abschied ist ein bisschen wie Sterben“

Antriebselemente in den Cammerspielen Leipzig

Es ist Freitag, 20.30 Uhr. Ein heißer Sommertag neigt sich dem Ende. Im Fernsehen wird gerade das WM-Spiel Schweiz gegen Honduras angepfiffen. Doch bevor alle in die Nacht aufbrechen, hebt sich bei „Antriebselemente - das OFFene Format“ ein letztes Mal der imaginäre Vorhang in den alten Räumlichkeiten der Cammerspiele und alle strömen zu diesem historischen Ereignis – es heißt Abschied nehmen. Doch es sind auch die Tränen der Freude und so fliegen wir am Ende hinaus in die Nacht, um wenig später auf der anderen Seite wieder einzuschlagen.

25. Juni, 20.30 Uhr, „Antriebselemente – das OFFene Format“, Cammerspiele Leipzig (Kochstraße 132), Eintritt 8,- (erm. 6,- Euro), Infos: www.cammerspiele.de

„Die Siebzehnte“

Jahresausstellung im „Joseph-Konsum“

Noch bis zum 13. Juni kommen Kunstfreunde bei der 17. Jahresausstellung im sogenannten „Joseph-Konsum“, einem leer stehenden ehemaligen Kaufhaus, auf ihre Kosten. Insgesamt sind 30 Kunstwerke aus Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik oder Installationen zu sehen. Die diesjährige Ausstellung „Die Siebzehnte“ stellt einen zeitlichen Neuanfang dar. Statt wie bisher im November wird die Leipziger Jahresausstellung in Zukunft immer im Frühjahr stattfinden. Die Jahresausstellung hat keinen festen Platz, sondern wandert von Jahr zu Jahr innerhalb des Leipziger Stadtgebiets.

Leipziger Jahresausstellung 2010 „Die Siebzehnte“, noch bis 13. Juni, Joseph-Konsum, Karl-Heine-Straße 46, Di. bis Fr.: 15–20 Uhr, Sa., So. & Feiertag: 13–18 Uhr

Unikatsalon – Die beste Performance von allen

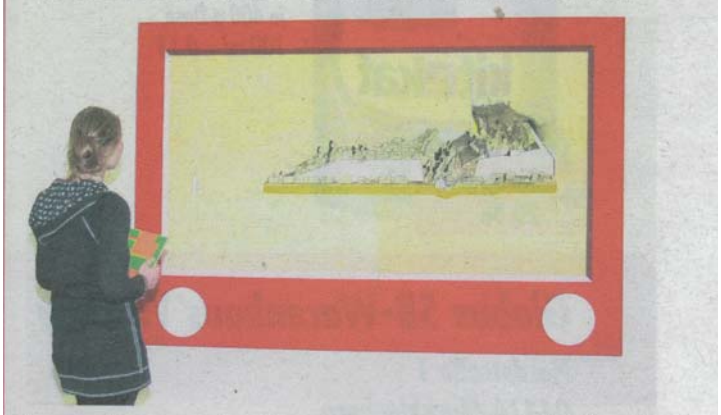
Britta Schulze und Kurt Mondaugen im Noch Besser Leben

Die Leipziger Malerin Britta Schulze und der Plagwitzer Spoken-Word-Artist Kurt Mondaugen transformieren sich an diesem Abend in zwei absurde Galeriebetreiber und verwandeln das Noch Besser Leben in einen gigantischen weißen Performance-Kubus. In der zweistündigen Echtzeit-Show mit Textelektrik, Action-Painting, Mimesis, Lecture on Nothing, Multimedia-Hypnose und jeder Menge Interaktion hält Mondaugen in bewährter Manier den Plot zusammen. Und wer will, kann zum Schluss alles kaufen – Unikatsalon eben.

10. Juni, 21 Uhr, „Unikatsalon“, Britta Schulze und Kurt Mondaugen, Noch besser leben (Merseburger Str. 25), Infos: www.kurt-mondaugen.de

Heute: Letzte Gelegenheit

Jahresschau in der Karl-Heine-Straße schließt



Letztmalig ist am heutigen Sonntag von 13 bis 18 Uhr die Jahresausstellung „Die Siebzehnte" in der Karl-Heine-Straße 46 zu sehen, darunter auch das Bild „Magische Tafel" von Robert Seidel, der 1983 in Grimma geboren wurde. Bis 2008 studierte er an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, seit 2009 ist Robert Seidel Meisterschüler bei Neo Rauch. Insgesamt sind Werke von 30 Künstlern ausgestellt. **Foto: M. H.-Stars**

Krefeld

Museen Haus Lange/Haus Esters

Wilhelmshofallee 91 u. 97, 47800 Krefeld, Tel. +49-(0)2151-97558-0, www.kunstmuseenkrefeld.de
Bis 24. Mai 2010: Herbert Hamak (Museum Haus Lange). ***Bis 24. Mai 2010:*** Alan Uglow (Museum Haus Esters).

Landsberg am Lech

Galerie Gebhard

Salzgasse 136-137, 86899 Landsberg am Lech
Tel. +49-(0)8191-33630
Bis 19. Juni 2010: Ludwig Gebhard – Hybrid Figures. Papierarbeiten und Druckgraphik.

Leipzig

Joseph-Konsum

Karl-Heine-Straße 46, 04229 Leipzig
20. Mai bis 13. Juni 2010: Leipziger Jahresausstellung 2010 „Die Siebzehnte".

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstr. 10, 04109 Leipzig,
Tel.+49-(0)341-216990, www.mdbk.de
Bis 15. August 2010: Neo Rauch – Begleiter.

Mannheim

Städtische Kunsthalle Mannheim

Moltkestraße 9, 68165 Mannheim, Tel. +49-(0)621-2936413, www.kunsthalle-mannheim.de
Bis 20. Juni 2010: Fremde Heimat. Kunst in Baden-Württemberg. ***Bis 5. September 2010:*** Arche Noah. Tierplastiken von Philipp Harth.

Mülheim

Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr

Alte Post, Viktoriaplatz 1, 45468 Mülheim an der Ruhr, Tel. +49-(0)208-4554138, www.kunstmuseum-mh.de
Bis 30. Mai 2010: Es werde Dunkel! Nachtdarstellungen in der zeitgenössischen Kunst.

München

Alte Pinakothek

Barer Straße 27, 80799 München,
Tel. +49-(0)89-23805216, www.pinakothek.de
Bis 1. Februar 2011: Noble Gäste – Meisterwerke aus der Kunsthalle Bremen.

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, 80538 München,
Tel. +49-(0)89-21127-113,
www.hausderkunst.de
Bis 25. Juli 2010: Weniger ist mehr. Bilder, Objekte, Konzepte aus Sammlung und Archiv von Herman und Nicole Daled. ***21. Mai bis 22. August 2010:*** Michael Schmidt. Grau als Farbe. Fotografien bis 2009. ***21. Mai bis 22. August 2010:*** Thomas Mayfried. Ephemera. Grafik Design etc.

Neue Pinakothek

Barer Straße 29, 80799 München,
Tel. 49-89-23805-195, www.pinakothek.de
Bis 1. Februar 2011: Noble Gäste – Meisterwerke aus der Kunsthalle Bremen.

Pinakothek der Moderne

Barer Straße 29, 80799 München,
Tel. +49-(0)89-23805-360,
www.pinakothek-der-moderne.de
Bis 30. Mai 2010: Giampaolo Babetto | L'italianità dei Gioelli. ***Bis 13. Juni 2010:*** Wendepunkt(e) im Bauen. Von der seriellen zur digitalen Architektur. ***Bis 20. Juni 2010:*** Von Kapstadt nach Brasilia – Neue Stadien der Architekten von Gerkan, Marg und Partner. ***Bis 15. August 2010:*** Neo Rauch – Begleiter.

Münster

Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst

Hafenweg 28, 48155 Münster,
Tel. +49-(0)251-6744675,
www.muenster.de/stadt/ausstellungshalle
9. Juni bis 20. Juni 2010: Förderpreis der Kunstakademie Münster.

Graphikmuseum Pablo Picasso Münster

Königsstraße 5, 48143 Münster, Tel. +49-(0)251-41447-10, www.graphikmuseum-picasso-muenster.de
Bis 6. Juni 2010: Joan Miró. Die Farbe seiner Träume. ***18. Juni bis 21. November 2010:*** Jacques-Henri Lartigue. Fotos der Côte d'Azur oder das Paradies auf Zeit

Neuss

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss,
Tel. +49-(0)2182-5701-0,
www.langenfoundation.de
Bis 24. Mai 2010: Xiaobai Su. Die Dynastie der Farben. ***30. Mai bis 5. September 2010:*** Die Altana Kulturstiftung zu Gast in der Langen Foundation.

Regensburg

Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

Dr. Johann Maier-Straße 5, 93049 Regensburg,
Tel. +49-(0)941-297140, www.kunstforum.net
Bis 13. Juni 2010: Permanent Trouble. Kunst aus der Sammlung Kopp München. ***2. Juli bis 29. August 2010:*** Lovis Corinth Preis 2010.

Schweinfurt

Museum Georg Schäfer Schweinfurt

Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt, Tel. +49-(0)9721-51920, www.museumgeorgschaefer.de
Bis 31. Oktober 2010: Stars und Sternchen. ***Bis 31. Oktober 2010:*** Meisterwerke der Portraitkunst aus der Sammlung.

Sommermalschule 2010 auf der Wasserburg Rindern

vom 19.07. – 01.08.2010

Grundlage der Sommermalschule sind professionelle Standards in der Kursbegleitung durch freischaffende KünstlerInnen. Die Wasserburg Rindern bietet mit ihren räumlichen Möglichkeiten und ihrer idyllischen Lage die ideale Voraussetzung für intensives, kreatives und künstlerisches Arbeiten.

Infos unter:
osterkamp-h@wasserburg-rindern.de
oder www.wasserburg-rindern.de

Mit Hintergrundwissen für die Kreativen

Nadine Weise

Gesichter, die im Kulturleben der Stadt immer wieder auftauchen – und dies ohne großes Brimborium – sind wichtig. So Nadine Weise, die nicht nur beim leider schon vergangenem Verein „kultiviert anders!" voraus lief, sondern auch im studentischen Gremium des Moritzbastei e.V.

Besonders auffällig ist die junge, streitbare Dame jedoch derzeit als eine der SprecherInnen der Interessengemeinschaft (IG) Kultur West. Der Verein versteht sich, so Nadine Weise: *„... als Vertretung der an einer legalen Ausübung von kulturellen Veranstaltungen interessierten Kulturschaffenden und -institutionen des Leipziger Westens. Dieses Netzwerk dient als Sprachrohr und Kommunikationsplattform, welches für ein positives Kulturklima im Stadtgebiet eintritt. Neben der Vernetzung untereinander, soll die Verständigung mit den Verantwortlichen aus Politik und Stadt gefördert werden."* Die gelernte Betriebswirtschaftlerin, Kulturwissenschaftlerin und Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin hat sich im Bereich Kulturmanagement, Unternehmensorganisation, Marketing und Kommunikationsmanagement bei

Festivalorganisationen und im Promotiongeschwurbel verdient gemacht. Jetzt also die IG Kultur West und mit ihr natürlich ein Herumgetrampel auf den Nerven der Bürokraten, setzt sich doch das Team um Nadine Weise auch für: *„... die Etablierung eines breiten Kulturbegriffes ein, der über das tradierte Verständnis von Hoch- und Subkultur hinausgeht."* ein. Das heißt, daß nicht nur das von den Verantwortlichen in den Ämtern wahrgenommene Kulturbild stimmt, sondern vor allem das von den Machern selber entwickelte. Hochinteressant, wenn so die Betriebswirtschaft in der Kreativwirtschaft ankommt – einem in Leipzig Millionen umsetzenden, aber von den Bürokraten gern behinderten Wirtschaftszweig.

Weiter so, junge Löwin!

Volly Tanner

Kunst, Menschen und Geschichten

Annett Poppe

Es gibt Kunstwerke, die sich bei erster Sichtung erschließen. Und das ist gut und berührt. Zum Beispiel das Projekt FACITY.COM. Da werden weltweit in ungezählten Orten Menschen fotografiert, immer im selben Stil, frontal, ohne Blitz und ohne Schmuck, die Haare nach hinten und ohne jeglichen Schnickschnack. Und wenn dann mal ganz viele dieser Bilder nebeneinander zu sehen sind, erbricht sich dieses Gefühl der Gemeinsamkeit durch den Vorurteilsbeton. Für Leipzig fotografiert Annett Poppe Menschen. Die junge Dame, die gerade im „Noch besser leben" eine Ausstellung hat, ist mittlerweile gut im Geschäft. Ihre Bilder haben diese flirrende Atmosphäre, diese erdige Stimmung. Und so ist es kein Wunder, daß sie sogar schon für Stern.de gearbeitet hat und in der Portraitfotografie als eine Koryphäe ihres Fachs gilt. Nun aber FACITY.COM, das Weltprojekt, mit über 80 Städten, von Moskau bis San Francisco über Köln, Graz, Sofia nach Tel Aviv und Leipzig eben. Und mit Annett Poppe als Fotografin ist Leipzig derzeit sogar auf Platz 5! Und sie hat Leipziger aller

Coleur schon vor der Linse gehabt, einen Bundestagsabgeordneten, den Schwarwel, Modells, Studenten, Schmuckgestalterinnen und Kinder – aber sie sucht auch immer Menschen reiferer Semester, weil die Welt ja nicht nur jung und faltenfrei ist. *„Das sind ja gerade die interessanten Gesichter, denen man gelebtes Leben ansieht, die Geschichten erzählen, weil sie erlebt wurden."* sagt Annett Poppe dann immer und fragt den nächsten Menschen nach einem Termin in ihrem Atelier an der Angerbrücke. Also, wer sich gern beteiligen will, spricht die junge Dame einfach über ihre Internetseite an. Machen!

www.herbstzeitloses.de
www.facity.com *Volly Tanner*

- - - - NEWS AUS LEIPZIG - - - -

• Freies Lesen für Jugendliche

Endlich haben Jugendliche bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres die Chance, die Leipziger Städtischen Bibliotheken kostenlos in Anspruch zu nehmen. Nachdem bereits mit der Einführung der kostenlosen Nutzung für Kinder bis 14 ein deutlicher Anstieg erzielt wurde, erhofft man sich nun ähnliche Tendenzen bei den Jugendlichen.

• „Ich zeig´s euch"

Einmal im Monat werden im Museum der bildenden Künste die Rollen getauscht. An diesem Tag übernehmen Kinder für eine reichliche Stunde den Part des Guides und führen durch das Museum. Seit fünf Jahren wird diese Möglichkeit der Museumspädagogik hier angewandt. Zum Vergnügen der Kinder müssen die Lehrer draußen bleiben, aber zur Sicherheit ist immer ein Museumspädagoge in dem Getümmel mit dabei. Unter dem Titel „Ich zeig´s euch" ist es am 16. Mai wieder soweit.

• Leipzigs Kanalisation erleben

Eine Führung der besonderen Art wird am 8. Mai von den Kommunalen Wasserwerken Leipzig angeboten. Für alle Adventure Freaks gibt es hier die Chance einmal zu schauen, wo das ganze Abwasser täglich unter den Straßen Leipzigs hingelangt. Kostenlos können sich die angemeldeten Teilnehmer, geschützt durch Anzüge, Helme und Stiefel, durch den Kanal unter der Richard-Wagner-Straße beim Hauptbahnhof führen lassen und Einblicke in die Kanalarbeit so wie Details über die Größe und Nutzung des Leipziger Kanalnetzes erhalten.

• 17. Leipziger Jahresausstellung

Die jährliche Schau bietet zeitgenössischen Künstlern aus Leipzig und Umfeld einen Raum, um verschiedenste Genres auszustellen. Dieses Jahr findet die Leipziger Jahresausstellung im „Joseph-Konsum", einem ehemaligen Kaufhaus in der Karl-Heine Straße 46, statt. Vom 20. Mai bis 13. Juni werden 30 Künstler ihre Arbeiten präsentieren – u.a. aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Plastik.

• Vokalmusik vom Feinsten

Das 11. Internationale Festival für Vokalmusik "a cappella" bietet vom 15.-22. Mai wieder einmal ein reichliches Programm von klassischer Vokalkunst aus Mittelalter, Renaissance, Romantik über Folk und Weltmusik bis zu Jazz, Pop und Trip-Hop.

Leipziger Jahresausstellung ´Die Siebzehnte´

Wann: Donnerstag, 20.05.2010 20:00 Uhr

Wo: Leipziger Jahresausstellung
Karl-Heine-STraße 46
04229 Leipzig

Jan Dörre: Stern, 2009, Öl und Eitempera auf Leinwand, 50x70 cm

Beteiligte Künstler: Jiang Bian-Harbort, Heinz Jürgen Böhme, Goran Djurovic, Jan Dörre, Michael Ehritt, Frank Eißner, Rayk Goetze, Moritz Götze, Kathrin Henschler, Kaeseberg, Yvette Kießling, Caroline Kober, Oliver Kossak, Detlef Lieffertz, Akos Novaky, Petra Ottkowski, Gudrun Petersdorf, Hartmut Piniek, Sandro Porcu, Sabine Prietzel, Johannes Rochhausen, Titus Schade, Oskar Schmidt, Robert Seidel, Sebastian Speckmann, Ronny Szillo, Hendrik Voerkel, Christiane Wachter, Susanne Werdin, Rolf Zimmermann.

Veranstalter

Leipziger Jahresausstellung

Floßplatz 4
04107 Leipzig

Drucken Schließen